

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXIII

Erster Teil. Grundlagen

§ 1. Gegenstand des Internationalen Privatrechts	1
I. Bestimmung des anzuwendenden Rechts	2
1. Eigenschaften des IPR	2
2. Name „Internationales Privatrecht“	5
II. Sachverhalt mit Auslandsberührung	6
§ 2. Rechtsquellen des Internationalen Privatrechts	7
I. Europäische Verordnungen	8
1. Universelle Anwendung	9
2. Einschlägige Verordnungen	10
3. Auslegung von Verordnungen	14
II. Völkerrechtliche Vereinbarungen	14
1. Universelle Anwendung	15
2. Einschlägige Übereinkommen	16
3. Auslegung von Staatsverträgen	19
III. Autonomes deutsches Kollisionsrecht	20
1. Entwicklung des EGBGB	20
2. Begleitgesetzgebung zum EU-Recht	23
3. Auslegung deutscher Kollisionsnormen	23
§ 3. Nachbargebiete des Internationalen Privatrechts	24
I. Andere Kollisionsrechte	24
1. Interlokales Recht	25
2. Interpersonales Recht	26
3. Intertemporales Recht	27
II. Internationales Verfahrensrecht	28
1. Internationale Zuständigkeit	29
2. Gerichtsstand und materielles Recht	29
3. Lehre vom fakultativen Kollisionsrecht	31
III. Internationales Einheitsrecht	32
1. Bedeutung des materiellen Einheitsrechts	33
2. Sachgebiete des materiellen Einheitsrechts	33
3. Einheitliches (Wiener) UN-Kaufrecht (CISG)	33
IV. Privatrechtsvergleichung	34
1. Methode der Rechtsvergleichung	34
2. Vergleichung des materiellen Rechts	35
3. Vergleichung des Kollisionsrechts	36

§ 4. Geschichte des Internationalen Privatrechts	36
I. Anfänge des IPR (Statutenlehre)	37
1. Oberitalien (Bartolus, Baldus)	38
2. Frankreich (Dumoulin, d'Argentré)	39
3. Niederlande (Voet, Ulrich Huber)	41
4. Deutschland (Carpzov, Hert)	41
II. Überwindung der Statutenlehre	42
1. Friedrich Carl von Savigny (1779–1861)	43
2. Pasquale Stanislao Mancini (1817–1888)	45
III. Entwicklung in den USA	46
1. Governmental Interest Analysis (Currie)	47
2. Lex fori-Theorie (Ehrenzweig)	47
3. Principles of Preference (Cavers)	47
4. Better Law Approach (Leflar)	48
IV. Moderne Entwicklungen in Europa	49
1. Verfeinerung der Kollisionsnormen	50
2. Betonung der Parteiautonomie	50
3. Schutz des Schwächeren	50
4. Eingriffsrecht als Herausforderung	51
Zweiter Teil. Allgemeiner Teil	
§ 5. Methoden und Interessen im IPR	52
I. Rechtsverhältnis als Ausgangspunkt	53
1. Prinzip der engsten Verbindung	54
2. Parteiautonomie als zweites Prinzip	59
3. Anerkennungs- und Herkunftslandprinzip	59
II. Kollisionsrechtliche Interessen	63
1. Parteiinteressen	63
2. Verkehrsinteressen	64
3. Ordnungsinteressen	65
III. Sachrechtliche Interessen im IPR	67
1. Schutz des Schwächeren	67
2. Vorbehalt des Ordre public	68
IV. Gesetz als Ausgangspunkt	69
1. International zwingende Bestimmungen	69
2. Sonderanknüpfung von Eingriffsnormen	71
§ 6. Kollisionsnormen und Anknüpfung	72
I. Struktur der Kollisionsnorm	72
1. Anknüpfungsgegenstand	73
2. Anknüpfungsmerkmal	73
3. Rechtsfolge: Verweisung	75
II. Arten von Kollisionsnormen	76
1. Selbständige – unselbständige Normen	77
2. Allseitige – einseitige Kollisionsnormen	78
3. Versteckte Kollisions- und Sachnormen	79

III. Wichtige Anknüpfungspunkte	80
1. Staatsangehörigkeit	80
2. Gewöhnlicher Aufenthalt	86
3. Rechtswahl (Parteiautonomie)	91
IV. Weitere Fragen der Anknüpfung	93
1. Kombination von Anknüpfungen	93
2. Manipulation (Gesetzesumgehung)	96
§ 7. Qualifikation von Rechtsverhältnissen	98
I. Begriff und Bedeutung der Qualifikation	99
1. Notwendigkeit der Qualifikation	99
2. Subsumtion eines Rechtsverhältnisses	104
II. Möglichkeiten der Qualifikation	105
1. Sachrechtlich orientierte Methoden	106
2. Autonome Qualifikationsmethoden	108
III. Qualifikation im deutschen IPR	109
1. Qualifikation nach der lex fori	109
2. Qualifikation zweiten Grades	112
IV. Qualifikation im vereinheitlichten IPR	112
1. Staatsvertragliches IPR	113
2. Europäisches Kollisionsrecht	114
§ 8. Rück- und Weiterverweisung (Renvoi)	117
I. Begriff und Ursachen des Renvoi	117
1. Ursachen der Rück- oder Weiterverweisung	118
2. Sachnorm- versus Gesamtverweisung	119
II. Europäisches Kollisionsrecht	120
1. Grundsatz: Sachnormverweisung	120
2. Ausnahme: Gesamtverweisung	121
III. Staatsvertragliches Kollisionsrecht	122
1. Grundsatz: Sachnormverweisung	122
2. Ausnahme: Gesamtverweisung	122
IV. Autonomes deutsches IPR	123
1. Grundsatz: Gesamtverweisung	123
2. Ausnahme: Sachnormverweisung	125
V. Abbruch der Verweisungskette	129
1. Abbruch einer Rückverweisung	129
2. Abbruch einer Weiterverweisung	133
VI. Sonderfälle des Renvoi	137
1. Versteckte Rück- oder Weiterverweisung	137
2. Teilweise Rück- oder Weiterverweisung	137
3. Renvoi kraft abweichender Qualifikation	138
4. Renvoi durch im Ausland geltende Staatsverträge	138
§ 9. Maßgebende Rechtsordnung („Statut“)	139
I. Einzelstatut versus Gesamtstatut	140

1. Europäisches IPR (Art. 30 EuErbVO)	141
2. Staatsvertragliches Kollisionsrecht	143
3. Autonomes deutsches IPR	144
II. Unwandelbarkeit – Statutenwechsel	145
1. Ursachen des Statutenwechsels	146
2. Unwandelbarkeit des Statuts	147
3. Folgen eines Statutenwechsels	149
III. Verweisung auf einen Mehrrechtsstaat	151
1. Europäisches Kollisionsrecht	151
2. Staatsvertragliches IPR	153
3. Deutsches IPR (Art. 4 III EGBGB)	154
§ 10. Anknüpfung von Vor- und Teilfragen	158
I. Begriff und Bedeutung von Vorfällen	159
1. Möglichkeiten der Anknüpfung	160
2. Auswirkungen auf das Ergebnis	163
II. Anknüpfung nach deutschem IPR	165
1. Selbständige Anknüpfung (lex fori)	165
2. Unselbständige Anknüpfung (lex causae)	168
III. Anknüpfung nach vereinheitlichtem IPR	171
1. Staatsvertragliches IPR	172
2. Europäisches Kollisionsrecht	172
IV. Statutseinheit und Abspaltung von Teilfragen	175
1. Begriff der Teilfrage	175
2. Bedeutung von „Nachfragen“	176
3. Aufspaltung (dépeçage)	177
§ 11. Verweisung auf ausländisches Recht	178
I. Ermittlung und Anwendung	178
1. Ermittlung fremden Rechts (§ 293 ZPO)	178
2. Nichtfeststellbarkeit fremden Rechts	182
3. Revisibilität fremden Rechts (§ 545 I ZPO)	185
II. Anpassung (Angleichung)	188
1. Normenmangel und Normenhäufung	188
2. Kollisions- oder sachrechtliche Lösung	190
III. Transposition („Umsetzung“)	193
1. Numerus clausus dinglicher Rechte	193
2. Handeln unter falschem Recht	195
IV. Substitution („Ersetzung“)	198
§ 12. Korrektur durch den Ordre public	199
I. Begriff und Bedeutung des Ordre public	200
1. Ordre public und Eingriffsnormen	201
2. Rechtsquellen der Vorbehaltsklausel	202
II. Voraussetzungen eines Ordre public-Verstoßes	206
1. Ergebnis der Rechtsanwendung	206

2. Wesentliche Grundsätze	210
3. Offensichtliche Unvereinbarkeit	213
III. Rechtsfolgen eines Ordre public-Verstoßes	216
1. Ausschlusswirkung des Ordre public	216
2. Lückenschließung durch Ersatzrecht	217
IV. Sonderfälle des Ordre public	218
1. Spezielle Vorbehaltsklauseln	218
2. Ausländischer Ordre public	220
Dritter Teil. Besonderer Teil	
§ 13. Natürliche und juristische Personen	222
I. Rechts- und Geschäftsfähigkeit	222
1. Rechtsfähigkeit	223
2. Geschäftsfähigkeit	226
II. Geschlechtszugehörigkeit	230
III. Name der natürlichen Person	230
1. Personalstatut als Namensstatut (Art. 10 I EGBGB)	231
2. Wahl des Ehenamensstatuts (Art. 10 II EGBGB)	233
3. Wahl des Kindesnamensstatuts (Art. 10 III EGBGB)	235
4. Angleichung und Anerkennung (Art. 47, 48 EGBGB) ...	236
IV. Gesellschaften und juristische Personen	240
1. Anknüpfung des Gesellschaftsstatuts	240
2. Einfluss der Niederlassungsfreiheit	244
3. Gesellschaftsgründung und Anerkennung	246
4. Verlegung des Gesellschaftssitzes	248
§ 14. Recht der Rechtsgeschäfte	252
I. Einigung und materielle Wirksamkeit	253
1. Prinzip der Statutseinheit (Art. 10 I Rom I-VO)	253
2. Unzumutbarkeit der Bindung (Art. 10 II Rom I-VO) ...	256
II. Form der Rechtsgeschäfte	258
1. Schuldrechtliche Verträge (Art. 11 Rom I-VO)	258
2. Andere Rechtsgeschäfte (Art. 11 EGBGB)	264
III. Stellvertretung beim Rechtsgeschäft	270
1. Anknüpfung der Vollmacht (Art. 8 EGBGB)	270
2. Umfang des Vollmachtsstatuts	274
IV. Verjährung, Verwirkung, Ausschlussfristen	275
§ 15. Vertragliche Schuldverhältnisse („Rom I“)	277
I. Anwendungsbereich der Rom I-VO	278
1. Sachlicher Anwendungsbereich	278
2. Räumlicher Anwendungsbereich	280
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	280
II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	281
III. Freie Rechtswahl der Parteien (Art. 3)	282

1. Stillschweigende Rechtswahl	284
2. Teilbarkeit und Änderbarkeit	286
3. Wählbare Rechtsordnungen	286
4. Kollisionsrechtliche Wirkung	287
IV. Allgemeine Vertragskollisionsnorm (Art. 4)	288
1. Benannte Vertragstypen (Abs. 1)	289
2. Unbenannte Verträge (Abs. 2)	291
3. Ausweichklausel (Abs. 3)	293
4. Auffangregel (Abs. 4)	293
V. Besonders anzuknüpfende Vertragstypen	295
1. Verbraucherverträge (Art. 6)	295
2. Arbeitsverträge (Art. 8)	301
3. Beförderungsverträge (Art. 5)	305
4. Versicherungsverträge (Art. 7)	307
VI. Sonstige selbständige Kollisionsnormen	309
1. Sonderanknüpfung von Eingriffsnormen (Art. 9)	309
2. Abtretung und Legalzession (Art. 14, 15)	315
3. Haftung mehrerer Schuldner (Art. 16)	320
4. Aufrechnung von Forderungen (Art. 17)	320
VII. Weitere Regelungen der Rom I-VO	322
1. Umfang des Vertragsstatuts	322
2. Fragen des „Allgemeinen Teils“	323
VIII. Vormaliges deutsches IPR	324
§ 16. Außervertragliche Schuldverhältnisse („Rom II“)	325
I. Anwendungsbereich der Rom II-VO	326
1. Sachlicher Anwendungsbereich	326
2. Räumlicher Anwendungsbereich	328
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	328
II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	328
III. Freie Rechtswahl der Parteien (Art. 14)	330
1. Schutz des Schwächeren	331
2. Frei ausgehandelte Vereinbarung	333
3. Ausübung der Rechtswahlfreiheit	333
IV. Allgemeine Deliktstollisionsnorm (Art. 4)	334
1. Tatortregel (Abs. 1)	334
2. Aufenthaltsregel (Abs. 2)	336
3. Ausweichklausel (Abs. 3)	338
V. Besonders anzuknüpfende Deliktstypen	339
1. Produkthaftung (Art. 5)	339
2. Wettbewerbsdelikte (Art. 6)	341
3. Umwelthaftung (Art. 7)	342
4. Immaterialgüterdelikte (Art. 8)	344
5. Arbeitskampfdelikte (Art. 9)	344
VI. Sonstige außervertragliche Schuldverhältnisse	346
1. Ungerechtfertigte Bereicherung (Art. 10)	346

2. Geschäftsführung ohne Auftrag (Art. 11)	348
3. Culpa in contrahendo (Art. 12)	349
VII. Weitere Regelungen der Rom II-VO	351
VIII. Autonomes deutsches IPR	353
§ 17. Rechte an Sachen (Art. 43–46 EGBGB)	354
I. Allgemeine Anknüpfung des Sachstatuts	355
1. Recht des Lageorts (Art. 43 I EGBGB)	356
2. Ausweichklausel (Art. 46 EGBGB)	358
II. Anknüpfung von Rechten an Transportmitteln	363
1. Recht des Herkunftsstaats (Art. 45 I EGBGB)	363
2. Statut der Sicherungsrechte (Art. 45 II EGBGB)	364
III. Umfang und Grenzen des Sachstatuts	366
1. Gegenstände des Sachenrechts	367
2. Verfügungen über Sachen	369
3. Schutz von Kulturgütern	371
4. Umweltbeeinträchtigungen (Art. 44 EGBGB)	372
IV. Rechtsfolgen eines Statutenwechsels	373
1. Einfacher Statutenwechsel (Art. 43 II EGBGB)	374
2. Qualifizierter Statutenwechsel (Art. 43 III EGBGB)	377
§ 18. Ehe und eingetragene Partnerschaft	380
I. Zustandekommen (Art. 11, 13 und 17b EGBGB)	382
1. Ehe zwischen Personen verschiedenen Geschlechts	382
2. Eingetragene (Lebens-) Partnerschaft	389
3. Ehe zwischen Personen gleichen Geschlechts	391
4. Sonderfälle: Kinderehe und Mehrehe	392
II. Allgemeine Wirkungen (Art. 14, 17b EGBGB)	395
1. Anwendungsbereich des Art. 14 EGBGB	395
2. Rechtswahl der Parteien (Art. 14 I EGBGB)	396
3. Anknüpfungsleiter des Art. 14 II EGBGB	397
4. Recht des Registerstaats (Art. 17b EGBGB)	398
III. Güterrechtliche Wirkungen (EuGüVO, EuPartVO)	398
1. Anwendungsbereich der EuGüVO	399
2. Rechtswahl der Parteien (Art. 22 ff. EuGüVO)	403
3. Anknüpfungsleiter des Art. 26 EuGüVO	404
4. Umfang des Güterstatuts	408
5. Weitere Regelungen der EuGüVO	409
6. Vormaliges deutsches IPR	409
IV. Recht der Ehescheidung („Rom III“)	410
1. Anwendungsbereich der Rom III-VO	411
2. Rechtswahl der Parteien (Art. 5 Rom III-VO)	415
3. Anknüpfungsleiter des Art. 8 Rom III-VO	417
4. Nichtanwendung in- oder ausländischen Rechts	420
5. Sonderregelungen zur Scheidung (Art. 17 EGBGB)	422
6. Eingetragene Partnerschaften (Art. 17b EGBGB)	424

§ 19. Weitere Gegenstände des Familienrechts	425
I. Unterhaltspflichten (EuUnthVO/HUnthProt)	425
1. Anwendungsbereich des HUnthProt	426
2. Objektive Anknüpfungen (Art. 3 ff. HUnthProt)	429
3. Rechtswahl der Parteien (Art. 7, 8 HUnthProt)	434
4. Weitere Regelungen des HUnthProt	436
II. Abstammung und Eltern-Kind-Verhältnis	437
1. Abstammung eines Kindes (Art. 19, 20 EGBGB)	438
2. Eltern-Kind-Verhältnis (Art. 21 EGBGB)	442
3. Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ)	444
III. Adoption, Zustimmungserfordernisse	449
1. Annahme als Kind (Art. 22 I EGBGB)	450
2. Folgen der Annahme (Art. 22 II, III EGBGB)	452
3. Zustimmungserfordernisse (Art. 23 EGBGB)	453
IV. Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft	455
1. Autonomes deutsches IPR (Art. 24 EGBGB)	455
2. Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ)	458
3. Erwachsenenschutzübereinkommen (ErwSÜ)	458
§ 20. Erbrecht und Vermögensnachfolge (EuErbVO)	464
I. Anwendungsbereich der EuErbVO	465
1. Sachlicher Anwendungsbereich	465
2. Räumlicher Anwendungsbereich	470
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	471
II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	471
III. Allgemeine Erbrechtskollisionsnorm (Art. 21)	472
1. Gewöhnlicher Aufenthalt (Abs. 1)	473
2. Ausweichklausel (Abs. 2)	477
IV. Einseitige Rechtswahl des Erblassers (Art. 22)	478
1. Zulässigkeit der Rechtswahl	479
2. Formgültigkeit der Rechtswahl	481
3. Materielle Wirksamkeit	482
4. Änderung der Rechtswahl	483
V. Verfügungen von Todes wegen	483
1. Anwendungsbereich der Art. 24–27	484
2. Testament (Art. 24, 26 und HTestÜ)	487
3. Erbvertrag (Art. 25 bis 27)	490
VI. Weitere Regelungen der EuErbVO	492
1. Umfang des Erbstatuts (Art. 23)	492
2. Erbenloser Nachlass (Art. 33)	493
3. Fragen des „Allgemeinen Teils“	494
VII. Europäisches Nachlasszeugnis	496
VIII. Vormaliges deutsches IPR	498
Verzeichnis der Entscheidungen des EuGH	501
Stichwortverzeichnis	505